

Manuel Frolik: Sachbericht zum Stipendium der Landeshauptstadt Dresden für einen Arbeitsaufenthalt an der Aristoteles Universität in Thessaloniki/Griechenland 2020/2022.



die Werkstätten auf dem Universitätscampus in Thermi

Bereits im Frühjahr 2020 erhielt ich die Zusage für das Reisestipendium der Landeshauptstadt Dresden für Thessaloniki. Als sich im Herbst 2020 die pandemische Lage verschärfte, wurde das Stipendium abgesagt und auf unbestimmte Zeit verschoben. Nach langem Warten auf einen Ausweichtermin sah es dann im Frühsommer 2022 so aus, als würde das Stipendium nicht mehr stattfinden können. Ich war daher sehr glücklich, als mir Ende August 2022 mitgeteilt wurde, dass ich im Oktober nun doch noch nach Thessaloniki reisen könnte. Wenn auch nur für zwei Wochen, und nicht wie ursprünglich geplant für vier Wochen.

Das Angebot kam sehr kurzfristig, jedoch genau im richtigen Moment! Ich war gerade dabei eine Recherchereise nach Kreta zu planen. Dort wollte ich Material für ein Projekt sammeln, welches eine Weiterentwicklung des Konzeptes ist, mit dem ich mich 2020 für Thessaloniki beworben hatte.

Kurzerhand verband ich nun diese beiden Vorhaben. Am 26.09.22 flog ich für zwei Wochen nach Kreta um dort Material für das geplante Projekt zu sammeln. Und am Samstag dem 08.10.22 reiste ich von dort aus direkt nach Thessaloniki weiter. Hier hatte ich nun zwei weitere Wochen, um die Stadt kennenzulernen und in den druckgrafischen Werkstätten der Aristoteles Universität zu arbeiten.

Am Sonntag dem 09.10.22 wurde ich von der Dekanin der Fakultät Frau Prof. Stella Lavva und von Prof. Xenis Sachinis mit einer kleinen Sights-eeing-Tour durch die Stadt, einer ersten Besichtigung der Werkstätten in Thermi und einem Essen willkommen geheißen.

Untergebracht wurde ich im Pella Hotel im Zentrum der Stadt. Von hier aus lassen sich Altstadt und Stadtzentrum sehr gut zu Fuß erkunden. Der Weg nach Thermi, wo sich die Werkstätten befinden, ist weit und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vergleichsweise schwierig zu erreichen. Die Busse sind immer überfüllt und die Fahrt dauert je nach Verkehrslage zw. 40 und 60 Minuten. Ich war daher sehr erfreut, dass ich immer wieder von den Professor*Innen und auch von den Student*Innen im Auto mitgenommen wurde.



Sightseeing - Mr. Sachinis am Steuer



Werkbesprechungen zum Semesterstart

Die erste Woche meines Aufenthaltes war gleichzeitig die erste Woche des neuen Semesters an der Aristoteles Universität. So lernte ich die Studierenden und ihre Professor*Innen Ioannis Belimpasakis, Rania Fragkoulidou und Christiana Iliopolos bei den ausgiebigen Werkbesprechungen kennen, die zum Semesterstart stattfinden. Trotz Sprachbarriere wurde ich hierbei direkt mit einbezogen. Die Übersetzungsarbeit von Christiana war dabei eine große Hilfe!



Die restlichen Tage der ersten Woche verbrachte ich damit die Stadt zu erkunden, Frappé, Ελληνικός καφές und Freddo Cappuccino zu genießen, mein (fragmentarisches) Griechisch aufzubessern und natürlich Galerien und Museen zu besuchen.

Hierbei fand ich besonders die verschiedenen Standorte des MOMus interessant. Im MOMus Museum of contemporary Art gab es eine Ausstellung mit aktuellen Ankäufen (eines pandemiebedingten Förderprogramms) die einen guten Einblick in die lokale Kunstproduktion der letzten beiden Jahre verschafft und auch die Dauerausstellung dort erlaubt einen Blick auf die lokale Kunstszene. Sehr gut fand ich auch die Ausstellungen im MOMus - Experimental Centre for the Arts und im MOMus - Thessaloniki Museum of Photography. Sehr gerne hätte ich mir noch die russische Avantgarde der Sammlung Costakis im State Museum of Contemporary Art (SMCA) angesehen. Zeitlich habe ich das leider nicht mehr geschafft und muss dies bei meinem nächsten Besuch in der Stadt nachholen. Zu den verschiedenen Häusern des MOMus hatte ich als Künstler freien Eintritt!



mein Hotelzimmer-Studio



Außerdem verbrachte ich in der ersten Woche einige Zeit in meinem „Hotelzimmer-Studio“. Hier konnte ich ungestört die Druckvorlagen vorbereiten, das Material meines Kreta-Aufenthaltes sortieren und auch einige neue Fotomontagen meiner Polaroids-Serie herstellen.

Am Wochenende luden mich die Professor*Innen Mr. Belimpasakis, Mrs. Fragkoulidou und Mrs. Iliopolos zu einem Ausflug ins 150 km entfernte Drama ein. Dort besuchten wir eine Ausstellungseröffnung in der Gallery13 und besichtigten die Buchbinderwerkstatt von Dimitrios Goudas, der auch die Galerie leitet. Der Ausflug war eine gute Gelegenheit der hektischen und lauten Großstadt für ein paar Stunden zu entkommen und die Region Makedonien und Thrakien etwas näher kennenzulernen.



mit Ioannis Belimpasakis, Rania Fragkoulidou und Christiana Iliopolos



in der Buchbinderwerkstatt von Dimitrios Goudas

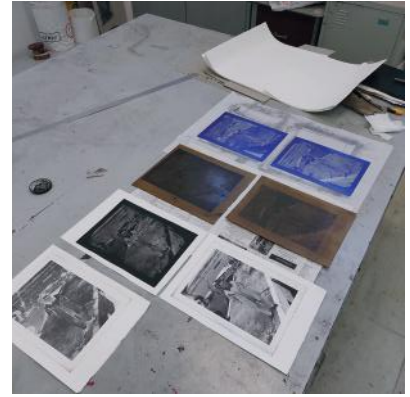
In der zweiten Woche hatte ich dann Gelegenheit die Werkstätten zu nutzen. Siebdrucktechnik ist leider keine vorhanden (Mr. Belimpasakis arbeitet daran!). Mr. Belimpasakis schlug daher vor, die Technik des Photo-Etchings auszuprobieren. Eine Technik die ich so noch nicht kannte und die sehr gut für meine photographischen Druckvorlagen geeignet ist (und die hierfür vielleicht noch interessanter ist als der Siebdruck). Dabei wird ein lichtempfindlicher Film auf die Zinkplatte aufgebracht. Wie beim Siebdruck wird die Druckvorlage dann belichtet und ausgewaschen. Anschließend wird sie geätzt. Die fertige Druckplatte ist dann sowohl für den Tiefdruck wie auch für den Hochdruck verwendbar. Außerdem zeigte Ioannis mir, wie man die so entstehenden einfarbigen Drucke relativ einfach kolorieren kann.



beim Belichten der Platten



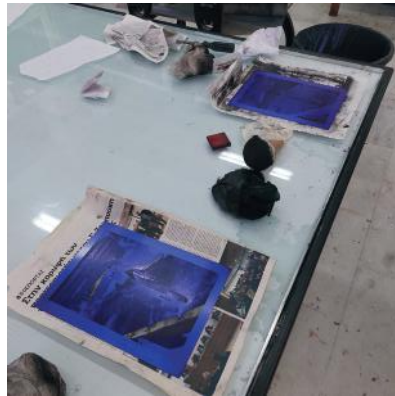
Nachbelichtung in der Sonne



Abdrucken der Platten für die Kolorierung



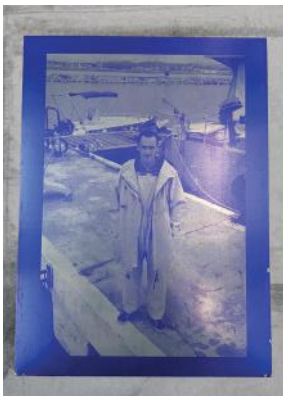
Verwendung im Hochdruck



Verwendung im Tiefdruck (Intaglio)



für den Hochdruck gefüllte Platte



Druckplatte positiv



Tiefdruck vom Negativ



Hochdruck vom Positiv



Tiefdruck vom Positiv



die handkolorierten Drucke / Monoprints



Zum Abschluss meines Aufenthaltes gab es am Donnerstag, dem 20.10. ein Künstlergespräch. Hierzu waren auch die anderen Studierenden der Fakultät geladen. Prof. Sachinis, der eigentlich seit dem Wintersemester emeritiert ist, war ebenfalls gekommen um meinen Vortrag zu sehen.

Der Bildvortrag dauerte etwa 1,5 Stunden. Anschließend gab es noch eine sehr intensive Frage und Antwortrunde. Anhand meines Werkes sprachen wir dabei über die künstlerische Aneignung bestehender Materialien und Medien und über den „Fake“ als künstlerisches Stilmittel und Werkzeug. Sowohl Studierende wie auch Professor*Innen hatten einige interessante Fragen und Anregungen hierzu. Die Studierenden hatten auch extra einen Kühlschrank ins Untergeschoss geschleppt, welchen ich als Display für meine Polaroids nutzen konnte. So hatte ich sogar eine kleine raumgreifende Arbeit installiert.

////

Ich bin sehr froh darüber, dass das Stipendium mit zweijähriger Verspätung doch noch zustande gekommen ist!! Durch die relativ kurzfristige Zusage war ich natürlich nicht so gut vorbereitet, wie ursprünglich beabsichtigt (eigentlich wäre ich gerne mit den fertigen Druckvorlagen angereist). Und die Kürzung des Stipendiums von vier auf zwei Wochen hatte zur Folge, dass ich vor Ort ziemlichen Zeitdruck hatte. Dennoch ist es mit der tatkräftigen Unterstützung der Professor*Innen und auch der Studierenden vor Ort gelungen, zumindest einige Probedrucke auf den Weg zu bringen. Ich bin sehr glücklich, die Technik des Photo-Etchings kennengelernt zu haben, die für meine Arbeit mit photographischen Druckvorlagen ideal ist. Bei meinem aktuellen Buchprojekt werde ich sicher auf diese Technik zurückgreifen.

Die Professor*Innen und Studierenden der Aristoteles Universität waren super gastfreundlich. Von Ihrer Geduld und ihrem Improvisationstalent im Umgang mit den ständig zu knappen Ressourcen bin ich nachhaltig beeindruckt! Ich hoffe sehr bald wieder in Thessaloniki zu sein.

Tausend Dank an Xenis Sachinis, Ioannis Belimpasakis, Rania Fragkoulidou, Christiana Iliopolos, Marina Bompou und an Panthelis und die anderen Studierenden der Druckgrafischen Werkstätten der Aristoteles Universität in Thessaloniki.

Manuel Frolik, Nov. 2022